

Kommt 2018 der E20-Kraftstoff?

PLANSPIEL Schüler simulieren Gesetzgebung

Von
Jan Millenet

HÜTTENFELD. Da staunte das Europäische Parlament und der Ministerrat nicht schlecht: „Die Einführung von E20 soll bis 2018 erfolgen, die von E40 bis 2040.“ Diese Richtlinie verkündete der Präsident der Europäischen Union, der 17-jährige Sebastian, am Montag im Schloss Renhof und sorgte damit für reichlich Diskussionsstoff unter seinen Zuhörern: darunter Fraktionsmitglieder des Europäischen Parlaments und Lobbyisten aus dem Agrar-, Mineralöl-, Umwelt- und Automobilbereich. Eine Begründung folgte zugleich: „Biokraftstoff verringert den CO2-Ausstoß“, sagte Sebastians Stellvertreter, Maurice.



Spielleiterin Anke Schmitt will den Schülern die europäische Gesetzgebung näherbringen.

Nun muss einem nach dem E10-Debakel nicht gleich der Atem stocken, denn Sebastian und Maurice sind zwei Schüler des Litauischen Gymnasiums, die mit knapp 30 anderen Kollegen an einem Planspiel teilnahmen. Durchgeführt wurde es von einem Unternehmen, das für die Europäische Kommission in Bonn solche Plan-



Wie reagieren die verschiedenen Länder samt Fraktionen auf die Richtlinien oder gar die Lobbyisten? Die Schüler am Litauischen Gymnasium spielten es beim Planspiel durch. Fotos: AFP Asel

spiele anbietet.

Die Spielleiterin Anke Schmitt erklärte die Hintergründe: „Wir wollen den jungen Menschen die europäische Gesetzgebung näherbringen. Anhand des Spiels verstehen sie das sehr gut.“ Das Ganze ist nämlich eine komplizierte Angelegenheit, doch wenn man die Entstehung der Gesetze einmal durchspielt, versteht man schnell, warum die wirklichen Drahtzieher manchmal eine Ewigkeit dafür brauchen, etwas auf die Beine zu stellen.

Das Thema „Biokraftstoffe“ stand bei den Hüttenfelder Gymnasiasten auf dem Plan. „Das ist zukunftsweisend und aktuell“, so Schmitt. Und da Biokraftstoffe von mehreren Seiten umstritten seien, hätten die Schüler mit dem Planspiel die Möglichkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Maurice, Sebastian und Cosima, als Mitglieder der Europäischen Kommission, hatten, bevor sie ihre Richtlinien in einer Pressekonferenz verkündeten, diese gemeinsam ausgearbeitet und sich die Argumente zur Begründung überlegt. „Man lernt dabei viel über die EU und ihre Gesetze“, sagte Kommissionspräsident Sebastian. „Es ist schwierig, solche Richtlinien zu erstellen“, warfen Maurice und Cosima mit ein. Aber es sei interessant zu erfahren, wie so etwas abläuft – selbst, wenn sich der Schulschluss dabei etwas nach hinten verschiebe.

Damit es nicht zu schwierig wird, haben die Schüler entsprechende Profile und Grundlagen ihrer Positionen vorgelegt bekommen. Wie reagieren beispielsweise die verschiedenen Länder samt Fraktionen auf die Richtlinien oder gar die Lobbyisten? Mit diesen Vorgaben ausgerüstet gab es innerhalb der verschiedenen Gruppen etliche Diskussionen – ähnlich wie im echten Leben.

Gabriele Hoffman, Lehrerin des Litauischen Gymnasiums, war zufrieden. „Das macht den Schülern Spaß, aber es gibt auch einen Lerneffekt.“ Diesen spüre man ab und zu sogar im weiteren Unterricht, denn die Schüler merken sich einiges aus den Planspielen. Letztendlich wird damit aber auch die Teamarbeit untereinander gefördert, ein Effekt, den sich so mancher auch auf politischer Ebene wünscht.

HAUS BILLAU

Fahrradtour und Grillen

HOFHEIM (red). Die Mitglieder des Fördervereins der Begegnungsstätte Haus Billau haben zusammen mit dem neuen Vorstand Pläne geschmiedet und laden dazu alle Generationen, Familien und Einzelne ein: Es beginnt am Samstag, 25. August nachmittags mit einer Fahrradtour und anschließendem Grillen im Billau-Hof (Bahnhofstraße 12, Hofheim). Für die Planung sind Helga Kreider und Mirjam Hamm zuständig. Eine Disco für Teenies organisieren Alphonse Saraoua und Otto Keller gemeinsam mit Jugendlichen. Wer Lust hat, sich einzubringen,

wendet sich an Otto Keller (otto.keller@online.de). Im Herbst wird ein „Trauer-Café“ im Haus Billau starten: Einmal im Monat sind Menschen, die einen Verlust erlitten haben, dazu eingeladen. Begleiterinnen dieser neuen Gruppe sind die Trauer-Begleiterin Mirjam Hamm und Gestalttherapeutin Janina Sieger.

Am kommenden Samstag, 30. Juni findet das Seminar „Vom Sinn und Un-Sinn der Angst“ statt. Es ergänzt die Reihe zur Emotionalen Intelligenz und beginnt um 11 Uhr. Auch ohne Vorkenntnisse sind Interessierte dazu willkommen.

HOFHEIM (udi). Die Lampertheimer Christdemokraten waren in diesem Jahr Ausrichter des Familientages des CDU-Kreisverbandes Bergstraße. Der auch wegen der Verkehrsbeschränkungen anlässlich des Triathlons in der Kernstadt gewählte Veranstaltungsort Hofheim erwies sich als ein Glücksgriff: Für alle Wetterlagen war man bei der katholischen Gemeinde St. Michael mit dem Canisiushaus und dem Festplatz auf der Kirchweiese gut gerüstet. Die CDU-Helferschar unter der Leitung des Vorsitzenden Christian Hartmann und dem Hofheimer Bernhard Appelt hatte gut zu tun, um die 200 Gäste aus dem Kreisgebiet zu bewirten. Dazu trug auch ein reichhaltiges gespendetes Kuchenbüfett bei, das seine Liebhaber fand.

Fraktionsvorsitzender Edwin Stöwesand fungierte als Ansager für das vorbereitete Programm, an dem sich mit einem Tanz die „Piccolos“ des Hofheimer Carnival-Vereins unter Leitung von Irina Schneider und der Kirchenchor „Cäcilia“ unter der Leitung von Werner Stöckel mit Beiträgen beteiligten. Die Grußworte der nahezu vollständig erschienenen CDU-Spitze aus

dem Kreisverband, inklusive des auch als Gast begrüßten Lampertheimer Bürgermeisters Erich Maier, gestaltete Stöwesand in lockerem Frage- und Antwortspiel.

Aktiv am Grill und an der Kuchenausgabe waren die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Alexander Bauer (Wahlkreis West) und Peter Stephan (Wahlkreis Ost) beschäftigt. Für den zahlreich anwesenden Parteinachwuchs hatte man sich ein lustiges Kinderprogramm einfallen lassen. Dankesbeifall für die Zurverfügungstellung des Veranstaltungsortes und sein Grußwort bekam Pfarrer Günter Ott. Außerdem wurden Hildegard Stöckel und Marga Bauer für ihre 40-jährige Mitgliedschaft in der CDU mit Urkunden und Präsenten ausgezeichnet.

Als Gast von der anderen Rheinseite wurde die Vorsitzende der Christdemokraten in Rheinland-Pfalz, Julia Klöckner, vom Bergsträßer CDU-Chef Dr. Michael Meister begrüßt. Sie hatte 2011 im Nachbarland, aus der Bundespolitik kommend, den Versuch unternommen, den dienstältesten Ministerpräsidenten Kurt Beck abzulösen. Dies scheiterte an einem Stimmen-



Politprominenz der CDU (v.l.n.r.): Peter Stephan, Thomas Metz, Edwin Stöwesand, Julia Klöckner, Alexander Bauer, Michael Meister.

unterschied von 8000 Stimmen zwischen CDU und SPD. In der Folge davon beendete die frühere Deutsche Weinkönigin ihr langjähriges politisches Engagement in der Bundeshauptstadt Berlin und sitzt jetzt als Oppositionsführerin im Mainzer Landtag.

Politische Standfestigkeit, Heimatliebe und Volkstümlichkeit – die ihr bescheinigten Eigenschaften stellte Julia Klöckner auch bei ihrem Auftritt in Hofheim unter Beweis. Auf ihre Reklamation hin mit einem Glas Wein ausgestattet, ging es dann schonungslos zur Sache. Statt den

Unterrichtsausfall an den rheinland-pfälzischen Schulen zu beheben, habe die rot-grüne Koalition fast 2000 Lehrerstellen gestrichen. Viele Lehrkräfte wanderten nach Hessen ab. Studiengebühren seien nun auch für die „Ewigstudenten“ abgeschafft, und als besondere Leistung habe man die Freigrenze für den erlaubten Gebrauch von Cannabis erhöht. Bei der Umsetzung der Energiewende habe man die CDU ausgeschlossen. Ihre Forderung nach Einberufung eines Energiegipfels wie in Hessen sei ignoriert worden. Mit dem durch ihn persönlich zu verantworten-

den Millionengrab von 524 Millionen Euro beim Umbau des Nürburgrings habe SPD-Ministerpräsident Kurt Beck bundesweit negatives Aufsehen erregt. Statt die Finanzen des Bundeslandes durch Sparen in die Zukunft auszurichten, kassiere man beträchtliche Summen aus dem Länderfinanzausgleich und erlaube sich damit, im Gegensatz zu den Geberländern wie Hessen, kostenlose Kindergartenplätze. Rheinland-Pfalz bleibe Schuldenland Nummer eins. Auf der einen Seite verschleierte man das wahre Ausmaß der Verschuldung und nutze auf der anderen Seite nicht die unerwartet hohen Rekordsteuereinnahmen für eine nachhaltige Verringerung der Neuverschuldung. Alles in allem werde die Glaubwürdigkeit der Politik beschädigt.

Bei Führungen durch Pfarrer Ott konnten die Besucher auch einen Blick in die Balthasar-Neumann-Kirche werfen, und mit Tanzvorführungen der Hofheimer Egerländer Gmoi wurde das offizielle Festprogramm abgeschlossen.



Aus vielen Orten des Kreises Bergstraße sind die Gäste des CDU-Familientages nach Hofheim gekommen.

Fotos: AFP Asel

Abzeichen und Bonuspunkte beim OWK

– Anzeige –

LAMPERTHEIM (red). Einen neuen Mehrwert im Vereinsangebot hat der Odenwaldklub (OWK) Lampertheim. Der Wander- und Freizeitverein bietet ab sofort allen Wanderinteressierten die Möglichkeit, das Deutsche Wanderabzeichen zu absolvieren. „Das Wanderabzeichen ist eine Motivation für alle Menschen, sich aktiv an Ausflügen in der Natur und im Verein zu beteiligen. Wer pro Jahr eine festgelegte Anzahl an Kilometern erwandert, erhält diese Auszeichnung vom Deutschen Wanderverband und kann mittlerweile bei über 60 Krankenkassen Bonuspunkte sammeln, die sich dann in Geld- oder Sachprämien niederschlagen. Das Mitwandern und auch das Mitgliedsein lohnt sich von nun an auch bei uns besonders“, so der Vorstand der OWK über dieses in Lampertheim einmalige Angebot.

Voraussetzung für die Zuerkennung ist, dass die Wanderung im Rahmen des Angebots eines Vereins absolviert wird. Wer mitwandert, erhält einen Stempel für seinen Wander-Fitness-Pass und sammelt so Kilometer für das Abzeichen. Mindestens zehnmal muss man mitwandern, um die vom Deutschen Wanderverband vergebene Anerkennung zu erhalten. „Wer diese Leistung vollbringt, bekommt auch vereinsintern noch einmal eine zusätzliche Auszeichnung“, so Horst Schmidt, Erster Vorsitzender des OWK. „Bei unserem Verein ist das Ablegen des Wanderabzeichens im Rahmen unserer normalen Wanderungen, der zahlreichen Radwanderungen und unserem wöchentlichen Nordic-Walking-Angebot möglich“, so Vereinspressesprecher Marius Schmidt. Die nächste Gelegenheit zum Mitwandern und auch zur Anmeldung für das Abzeichen ist die Wanderung in das Umland Mannheims am Sonntag, 1. Juli ab 10 Uhr.

[AUCH FÜR ANDROID]

App in die Ferien!

Die App der Lampertheimer Zeitung wünscht allen Reiselustigen einen guten Start in den Urlaub.

Die LZ-App: Maßgeschneiderte Infos aus der Region für Ihr Smartphone – erhältlich im App Store.

www.lampertheimer-zeitung.de/apps

DIE REGION APP TO DATE